

**Musik** – Mehr als vier Jahrzehnte Riverside Jazz & Blues Band. Unterwegs mit neuer CD

# Die Erfinder des schwäbischen Dixie

TÜBINGEN. Mit einer »Telefonband« ging's los. »Immer wenn in einer Band ein Musiker ausfiel, griffen die Kollegen damals zum Hörer und suchten jemanden, der einspringen konnte«, erinnert sich Roland Ekle. Man kannte sich und verstand sich nicht als Konkurrenz. Als die Uptown Six – bis Mitte der 1970er Hausband im Tübinger Jazzkeller – sich auflöste, nahm die Riverside Jazz Band langsam Gestalt an. Den Namen hatte man ziemlich spontan gefunden. Riverside klang gut und passte auch zum Neckarsound-Studio des Gitarristen Gerd Waiblinger. Allen gemeinsam war die Liebe zum Dixieland – was andere Aktivitäten und Spielarten nicht ausschloss.

Roland Ekle (E-Bass, Tuba) und Peter »Lupus« Wolff (Gesang und Saxofon) sind auch 45 Jahre später noch dabei. Die Gruppe hat in der langen Phase mehrere Veränderungen erlebt und zwangsläufig auch einige Personalwechsel. Die Posunisten Gerd Dähn und Eberhard Budziat, Sängerin und Gitarristin Christel Glück, Gitarrist Jack Jäckle, Schlagzeuger Dieter Schumacher und einige andere: Sie alle haben zeitweise einen wichtigen Part gespielt.

Die große Jubiläums-Feier der Uni bot



Die aktuelle Besetzung der Riverside Jazz & Blues Band (von links): Gerd Waiblinger, Peter Wolff, Rüdiger Mayer, Thomas Pfeleiderer, Helmuth Schneider und Roland Ekle. FOTO: PR

der Formation eine prächtige Bühne. 1977 trat die Riverside Jazz Band eine Woche lang im Alten Botanischen Garten auf. Die Bühne stand da, wo sich zuvor das Gewächshaus befunden hatte.

Zwischendurch firmierte man als Riverside Express, nahm Country-Elemente auf und erfand den »schwäbischen Dixie«, wie Waiblinger und Ekle stolz betonen. In jüngerer Zeit ging's mehr in Richtung Rhythm and Blues. »Das kommt gut an«, hat Ekle festgestellt und merkt

mahnend an, dass von der Formation noch nie Altherren-Dixieland erwartet werden durfte.

2014 war wieder mal ein Besuch im Studio fällig. Die heute noch aktuelle Besetzung spielte »Let The Good Times Roll« ein. Der Titel der CD benennt, was die Gruppe stets rüberbringt: gute Laune nämlich und den Spaß am auf der Bühne stehen.

2018 erschien dann »Blue Lite Boogie«. Waiblinger gesteht: »Irgendwie sind wir

nicht zu einer richtigen CD-Präsentation gekommen.« Macht nichts, hat sich die Formation gesagt und das neue Material einfach so ins Live-Repertoire aufgenommen. Auffällig diesmal, dass die Band ihr Spektrum wieder ein wenig verändert hat. Die Gitarre spielt eine wichtigere Rolle, neben J.J. Cales »Call Me The Breeze« finden sich auch zwei Eigenkompositionen von Waiblinger auf dem neuen Album: sein Uralt-Stück »Miner's Swing« und der neuere »Fake News Blues« – aktuell, aber komponiert, bevor Donald Trump Präsident wurde.

Live spielt die Truppe die Titel der beiden jüngsten CDs. Ekle sagt: »Wir waren noch nie so gut drauf wie jetzt.« (-jk)

## AUFTRITT AM SAMSTAG

Die Riverside Jazz & Blues Band tritt am Samstag 23. Februar, um 20.30 Uhr bei Frau Hopf (Schlosscafé Tübingen), Burgsteige 7 auf. Mit dabei: Roland Ekle (Bass) Peter »Lupus« Wolff (Gesang, Saxofon), Thomas Pfeleiderer (Trompete, Flügelhorn), Helmuth Schneider (Posaune, Bluesharp), Gerd Waiblinger (Gitarre) und Rüdiger Mayer (Schlagzeug).